

Inhalt

Die eigene Handschrift	11
Statt eines Vorworts – Cornelia Klaufß und Ralf Schenk im Gespräch	
Angelika Andrees – Vielversprechend und früh ausgebremst <i>Jan Gympel</i>	25
Róza Berger-Fiedler – Mit offenem Visier <i>Cornelia Klaufß</i>	31
Bärbl Bergmann – Sie war die erste Spielfilmregisseurin der DEFA <i>Ralf Schenk</i>	41
Elke Bräuniger – Der Animationsfilm ließ sie nie los <i>Marion Rasche</i>	47
Käte Conen – »Die Technik lag mir« <i>Cornelia Klaufß</i>	50
Ursula Demitter – »Holen Sie mal das Drehbuch! Holen Sie einen Kaffee! Das ging für mich nicht. Ich musste davor! Auf den Regiestuhl!« <i>Barbara Felsmann</i>	56
Renate Drescher – Erinnerungsstücke <i>Antje Stamer</i>	64
Barbara Eckhold – »Der Prager Frühling wurde für uns DDR-Studenten zum Prager Winter« <i>Marion Rasche</i>	70
Hanna Emuth – Agitation, Kunst und Wissenschaft <i>Volker Petzold</i>	76
Ella Ensink-Kleberg – »Man lernt das alles« <i>Günter Jordan</i>	84
Nina Freudenberg – »Ich wollte die Wirklichkeit, nicht irgendwelche Fantasiegebilde« <i>Barbara Felsmann</i>	95
Eva Fritzsche – »Frauen machen keine Filme!« <i>Günter Jordan</i>	101

Heide Gauert – Grenzenlose Neugierde <i>Volker Petzold</i>	106
Katja Georgi – »Bis heute träume ich hin und wieder davon, dass ich gerade einen Film mache« <i>Marion Rasche</i>	115
Irina Gregor – Über die Tätigkeit zur Einsicht <i>Detlef Kannapin</i>	122
Iris Gusner – Im Räderwerk des Perpetuum mobile <i>Cornelia Klaufß</i>	128
Sieglinde Hamacher – »Aber eigentlich könnte noch mal was Interessantes passieren« <i>Marion Rasche</i>	134
Gerda Hammer-Wallburg – Mit dem Esel zum Erfolg <i>Jörg Herrmann</i>	141
Karola Hattop – Von der Kinderfilmregisseurin in der DDR zu einer gesamtdeutschen Fernsehregisseurin <i>Antje Stamer</i>	147
Christiane Hein – Von komplizierten zwischenmenschlichen Fragen <i>F.-B. Habel</i>	156
Ingrid Hinz – Dem Unterrichtsfilm verschrieben <i>Cornelia Klaufß</i>	162
Maria Hohnstein – Kurzes Zwischenspiel DEFA <i>Cornelia Klaufß</i>	166
Barbara Junge – Das Herz von Golzow <i>Ralf Schenk</i>	170
Erika Just – Ein großes Leben in harten Zeiten <i>Hans Müncheberg</i>	176
Marion Keller – »Einen kleinen Beitrag zur Demokratisierung liefern« <i>Günter Jordan</i>	184
Johanna Kleberg – »Ich war ja auch wer« <i>Detlef Kannapin</i>	190
Monika Krauß-Anderson – »Schon seit der Schulzeit wollte ich Architektin werden, vom Film war nie die Rede« <i>Marion Rasche</i>	194

Andrea Kuschel-Korzecka – Dokumentarfilm als Passion <i>Sala Deinema</i>	201
Dagmar Langanki – Lebensläufe und Lebenslinien <i>Anke Westphal</i>	209
Erna Latz <i>J. R.</i>	214
Lisette Mahler – Mit Sinn fürs Detail und das Besondere im Alltäglichen <i>Margret Albers</i>	216
Marie Charlotte Martens – Verschlungene Pfade <i>Margret Albers</i>	219
Sabine Meienreis – Kalter Krieg am Kinderbett <i>Sala Deinema</i>	222
Helke Misselwitz – Fortgeschriebene, autobiografische Spur ... <i>Claus Löser</i>	227
Erika Müller <i>J. R.</i>	234
Eva Natus-Šalamoun – Wanderin zwischen den Welten <i>Cornelia Klaufß</i>	236
Gitta Nickel – Helden ihrer Zeit <i>Grit Lemke</i>	240
Dagnija Osite-Krüger – Erkundung von Leerstellen <i>Detlef Kannapin</i>	248
Ursula Pohle – Der »goldene Fonds« der DEFA <i>F.-B. Habel</i>	251
Helga Porsch – Katzen, Hunde, Meeresungeheuer und 750 Abendgrüße! <i>Barbara Felsmann</i>	254
Ingrid Poss – »Ich möchte die Welt sehen, wie der >rasende Reporter« Egon Erwin Kisch« <i>Dorett Molitor</i>	261
Marianne Prütz – Vom Werben und Erklären <i>Cornelia Klaufß</i>	268
Ina Rarisch – Trick – nicht nur für kleine Kinder <i>Volker Petzold</i>	272

Marion Rasche – Die Ermöglicherin <i>Annegret Richter</i>	279
Ingrid Reschke – Anhaltendes Nachbild <i>Jan Gympel</i>	287
Ellen Richardt – Skizze einer Unbekannten <i>Ralf Schenk</i>	292
Ingrid Sander – Zielstrebig die Chance zur Filmregisseurin ergriffen <i>F.-B. Habel</i>	296
Elke Schieber – Mehr als das halbe Leben <i>Harald Kretzschmar</i>	302
Evelyn Schmidt – Erwartung und Enttäuschung dicht beieinander <i>F.-B. Habel</i>	306
Sibylle Schönemann – Wie überleben? <i>Cornelia Klauß</i>	312
Regina Sommermeyer – Die besten Jahre <i>Ralf Schenk</i>	319
Annemarie Stabrey – Die Ratgeberin <i>Cornelia Klauß</i>	323
Marianne Supplieth – Die Aufbauhelferin <i>Cornelia Klauß</i>	325
Lotte (Lotti) Thiel – Gebündeltes Erbe <i>Volker Petzold</i>	328
Regina Thielemann – Was mir am Herzen liegt ... <i>R. S.</i>	335
Annelie Thorndike – »Jeder Tag war schön« <i>Ralf Schenk</i>	338
Tamara Trampe – »Film ist Kunst – und Kunst ist immer subjektiv« <i>Cornelia Klauß</i>	346
Petra Tschörtner – Radikal, versöhnlich und immer fasziniert von den Menschen <i>Barbara Felsmann</i>	353
PS: Meine Freundin Petra Tschörtner <i>Helke Misselwitz</i>	357

Hannelore Unterberg – Sich spielend ein Stück Leben aneignen <i>Ralf Schenk</i>	360
Renate Wekwerth – »Wir waren sehr jung« <i>Günter Jordan</i>	367
Christl Wiemer – »Manche sagen, dass unsere Filme zu didaktisch waren, aber es war auch meine Absicht, den Kindern etwas mitzugeben auf ihren Weg« <i>Marion Rasche</i>	372
Traute Wischnewski – Die Montagekünstlerin <i>Margret Albers</i>	378
Leonija Wuss-Mundeciema – Die Unerwünschte <i>Lars Meyer</i>	388
Zu den Filmografien	394
Die Autorinnen und Autoren	396
Filmtitelregister	403
Personenregister	409
Bildnachweis	414
Dank	415
Filme auf den DVDs	416